

HYBRIS oder „Auf dem Weg zur omnipotenten Maschinenfrau“

Die Power-Frau Ulrike Grimm realisiert ihre Visionen nicht nur in ausdrucksstarken Bildwerken.

Für die Lichtmeile Mannheim organisiert die eigenwillige Künstlerin auch das multimediale Kunstprojekt HYBRIS; es geht um Selbstoptimierung des Menschen und Zukunftstechnologien aus Sicht der Kunst.

Für Ihre Tanz-Performance MENSCH-MASCHINE, die in diesem Rahmen am 17. November in einer neuen Überarbeitung uraufgeführt wird, setzt die leidenschaftliche Künstlerin alle Mittel ein, um der Thematik „Selbstoptimierung des Menschen“ gerecht zu werden und als omnipotente Maschinenfrau, nur mit einem Bodypainting bekleidet, vor das Publikum zu treten.

„Ich habe meine Ernährung umgestellt, so eine Art „Steinzeit-Diät“ (kein Zucker, kein Alkohol, keine Mehlprodukte) ich treibe Sport und trainiere seit Juli 2018 mit modernster Technik, mit EMS (Elektro-Myo-Stimulation) unter Strom. Das braucht viel Energie und Disziplin. Ich werde allerdings mit einem ‚nahezu perfekten‘ Körper belohnt, in dem ich mich wohl fühle und der mich selbst ins Staunen versetzt, was in meinem Alter noch möglich ist.“ So die ambitionierte Künstlerin.

Das multimediale Gesamtkunstwerk erfordert allerdings weitere Mühen:

„Nachdem ich Nächte lang an den Texten gearbeitet habe, für die ich viel recherchiert habe über moderne Technologien und Künstliche Intelligenz, ist nun die Musik, die ich zusammen mit dem Musiker Karl Schramm aus Sinsheim komponiert habe, fertig. Gespickt mit aufwendigen Sounds wird die Performance ein provokantes Werk, das auf mehreren Ebenen abläuft.

Derzeit arbeite ich täglich an der Choreografie:

Nach ihrer Erweckung wird die Maschinenfrau HEL in einer getanzten Metamorphose vom Roboter, der gerade das Laufen lernt, zur omnipotenten MENSCH-MASCHINE, bereit, die Herrschaft über die Welt anzutreten.

Neben roboterhaften Bewegungen werden Elemente aus dem klassischen Ballett, Zitate aus den Tanzszenen von Metropolis (Fritz Lang, 1927) und Posen wie die der indischen Göttin ‚Shiwa‘ einfließen, sowie Szenen aus Science-Fiction-Filmen.“

Die Performance will provozieren und zum Nachdenken anregen.

Die gebürtige Heidelbergerin setzt sich schon immer mit Fantastischem und Zukunftstechnologien auseinander und lässt dies oft in ihre Kunst einfließen: „Für mich ist Malen eine Leidenschaft, die die Grenzen der Realität sprengt. Ein Gemälde ist Wiedergabe meiner Wirklichkeit und Fiktion zugleich.“ Für ihre Performances kreiert sie die Choreografien und Kostüme selbst und inszeniert sich als Teil eines Gesamtkunstwerkes. Auch ihre bildgewaltigen Werke erzählen Geschichten, deren Interpretation bewusst dem Betrachter überlassen bleibt.

Die Künstlerin steht für Interviews zur Verfügung.

Kontakt, Werke und Infos unter www.art-grimm.de, Tel. 01799220911

Eine Veranstaltung im Rahmen des Kunst-Projektes [HYBRIS](#)